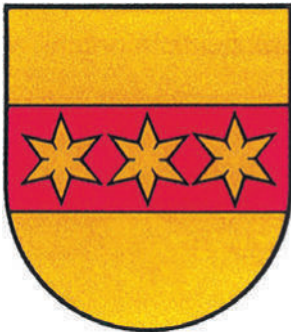


RHEINE

GESTERN

HEUTE

MORGEN



Zeitschrift
für den Raum
Rheine

2/2023 – 90. Ausgabe

IMPRESSUM

Rheine – gestern heute morgen, Zeitschrift für den Raum Rheine. ISSN 1617-4852

Herausgeber: Stadt Rheine
Redaktion: Dr. Thomas Gießmann (Vorsitz), Maik Angerhausen (Geschäftsführer),
Dr. Mechthild Beilmann-Schöner, Paul Nienhaus, Stefanie Remberg,
André Schaper, Bernd Weber
Anschrift: Redaktionskreis „Rheine – gestern heute morgen“
c/o Stadtarchiv Rheine,
Kulturetage (2. OG.), Matthiasstraße 37, 48431 Rheine
Telefon: 05971 939 180, Fax: 05971 939 184
E-Mail: stadtarchiv@rheine.de
Layout: Sigrid Rutsch, Ibbenbüren
Druck: IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren
Abonnementbestellung: Redaktionskreis (wie oben)

INHALTSVERZEICHNIS

EIN WORT VORWEG

von Thomas Gießmann

5 - 6

MEINE EMS – DEINE EMS – UNSERE EMS. DIE EMS ALS LEBENSGEFÜHL

von André Schaper

7 - 17

EMSANSICHTEN – IM SPIEGEL DER ZEIT

von Christiane Kerrutt

18 - 24

DIE GESCHICHTE DER EMS BEI RHEINE –

ÜBER EINEN „WILDEN STROM“ UND WIE DER MENSCH IHN VERÄNDERTE

von Stefanie Remberg

25 - 45

RHEINE AN DER EMS – RHEINE UND DIE EMS. ANMERKUNGEN ZUR GESCHICHTE

von Hartmut Klein

46 - 58

GESCHICHTE DER EMSSCHIFFFAHRT. RÖMISCHE PATROUILLEN, PÜNTE UND PADDELBOOTE AUF DER EMS

von Bernd Weber

59 - 71

„EINE WOHLGEBaute BRÜCKE IN EINEM SCHLECHTEN [SCHLICHTEN],

MÜNSTERISCHEN STÄDTCHEN“ (1719). GESCHICHTE(N) VON DER NEPOMUKBRÜCKE

von Angelika Pries

72 - 83

RRR: „EMSVÖRBILD“ UND „ALLE NICH GANZ EEFACH“

Plattdeutsche Kolumne von Otto Pötter

84 - 86

DAS EMSHOCHWASSER 1946 – EINE DER GRÖSSTEN NATURKATASTROPHEN FÜR RHEINE

von Theo Leusmann

87 - 92

HOCHWASSERSCHUTZ IN RHEINE

von Martin Forstmann

93 - 97

WIE SOLL DIE EMS IN ZUKUNFT GENUTZT WERDEN?

von Milena Schauer

98 - 105

BUCHVORSTELLUNGEN <i>von André Schaper und Lothar Kurz</i> _____	106 - 111
VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN _____	112
ABBILDUNGSNACHWEIS _____	112

EIN WORT VORWEG

von Thomas Gießmann

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Heft erhalten Sie die 90. Ausgabe unserer Zeitschrift, die seit 1978 jährlich zweimal erscheint und inzwischen im Bücherregal eine sehr stattliche Reihe bildet. „Rheine – gestern heute morgen“ (kurz: RGHM) war zunächst mit dem Ziel gegründet worden, den Bürgerinnen und Bürger nach der kommunalen Neugliederung eine Publikation zur Verfügung zu stellen, die das Kennenlernen und die Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls in der neuen Stadt Rheine fördern sollte. Die neue Stadtgemeinde war am 1. Januar 1975 aus der alten Stadt Rheine und den vier vorher selbständigen Gemeinden Mesum, Elte sowie Rheine rechts und links der Ems gebildet worden.

Als weiteres Ziel kann die Fortschreibung der Stadtgeschichte gelten, außerdem die Information über naturkundliche, geographische und denkmalpflegerische Erkenntnisse zu Stadt und Raum Rheine. Wir sind stolz darauf, dass unsere Autorinnen und Autoren seit 45 Jahren den Auf-

trag an unsere Zeitschrift mit lesenswerten Beiträgen zu den unterschiedlichsten Themen erfüllen. Für die geschätzte Leserschaft, darunter auch zahlreiche Schülerinnen, Schüler und Studierende, bietet RGHM eine Fülle an Lesestoff und Informationen.

Die Autorinnen und Autoren bilden eine ebenso vielfältige Gruppe wie unsere Leserschaft. Die Motive und Themenbereiche ihrer Beiträge sind genauso unterschiedlich wie die Interessen unserer Leserinnen und Leser. Wichtig für die Autorenschaft ist, dass RGHM für regionale Themenbeiträge einen attraktiven Publikationsort bietet.

Die Redaktion von RGHM ist ein ehrenamtliches Gremium. Unsere Hauptaufgabe sehen wir darin, Autorinnen und Autoren zu gewinnen, die über interessante Themen zu Rheine schreiben und so die Reihe unserer Zeitschriftenhefte als Bibliothek des Wissens über unsere Heimatstadt stetig erweitern. Dadurch versuchen wir den oben genannten Auftrag der Stadt Rheine für das Lesepublikum

in der Stadtgesellschaft und im Umland, gelegentlich auch überregional, so gut wie möglich zu erfüllen. Wenn uns das weiterhin gelingt, können wir in fünf Jahren die 100. Ausgabe von RGHM vorlegen.

Die 90. Ausgabe von RGHM haben wir dem Thema „Rheine und die Ems“ gewidmet, weil der Fluss eine existentielle Bedeutung für unsere Stadt hat. Die Ems war nicht nur Anlass der Siedlungsgründung an diesem Ort und wichtiger Faktor der weiteren Stadtentwicklung, sie ist auch heute Teil der Stadtidentität, wie das offizielle Logo „Stadt Rheine – Leben an der Ems“ belegt.

In seinem Eingangssessay „Meine Ems – deine Ems – unsere Ems“ interviewt André Schaper als Beispiele fünf Personen aus Rheine, für deren Lebensgefühl die Ems eine ganz wichtige Bedeutung hat. Ebenfalls zur Einstimmung stellt Christiane Kerrutt von den Städtischen Museen in sieben Bildern aus vier Jahrhunderten die wichtigsten Emsansichten von Rheine und Umgebung vor. Aus geo-

grafischer Sicht bietet Stefanie Remberg uns eine lesenswerte Geschichte der Emslandschaft bei Rheine und ihrer Veränderungen durch den Menschen bis in die heutige Zeit; sie verdeutlicht ihre Erkenntnisse in mehreren aussagekräftigen Karten.

Die historische Seite wird in mehreren Beiträgen vorgestellt: Hartmut Klein beleuchtet in seinen „Anmerkungen zur Geschichte“ von den ersten Quellen zum Feldzug des Germanicus 15 n. Chr. bis heute, wie vielfältig die Geschehnisse der Stadt mit ihrer Lage an der Ems zusammenhängen. Über die Schifffahrt auf der Ems und die zahlreichen Versuche in verschiedenen Jahrhunderten, die Nutzung des Stroms als Verkehrsweg zu verbessern, berichtet Bernd Weber. Über die Nepomukbrücke, die seit 1362 urkundlich belegte Brücke in Rheine, handeln Geschichte und Geschichten von Angelika Pries.

Der Schüler des Kopernikus-Gymnasiums Theo Leusmann hat in seiner Facharbeit das Emshochwasser vom Februar 1946 als „Eine der größten Naturkatastrophen in Rheine“ untersucht und fasst dies für uns zusammen. Auch aktuell wichtige Fragen zur Ems und ihrer Bedeutung für die Stadt kommen zur Geltung: Martin Forstmann, stellvertretender Leiter der Technischen Betriebe Rheine,

stellt den heutigen Hochwasserschutz vor. Die Beigeordnete Milena Schauer, verantwortlich für Planen und Bauen, äußert sich eingehend zur Frage: Wie soll die Ems in Zukunft genutzt werden?

Otto Pötter beschäftigt sich in seiner plattdeutschen Kolumne damit, dass die Menschen an der Ems lieber wenige klare Worte gebrauchen als unnötig viele. Gerrit Musekamp erfasst die Stimmung an der Ems in seiner eigens für unser Heft erstellten Kohlezeichnung (S. 85).

Zehn Autorinnen und Autoren haben zur Beleuchtung des Themas „Rheine und die Ems“ beitragen können, zwei weitere Beiträge zu den wichtigen Aspekten Natur der Emslandschaft und Wassersport auf der Ems haben in diesem Heft leider keinen Platz mehr gefunden, sie werden aber in Heft 2/2024 (92. Ausgabe) aufgenommen.

Zum Abschluss werden zwei neue Bücher vorgestellt: Der im Rahmen des Jubiläumjahres 2023 erschienene Band „Saline Gottesgabe in Rheine. Neue Forschungen“ und die neue zweibändige Darstellung zur Ortsgeschichte von Neuenkirchen.

Allen Autorinnen und Autoren sei für ihre Beiträge herzlich gedankt. Auch der Redaktion hat die konstruktive Zusammenarbeit am 90. Heft von

RGHM zum Thema „Rheine und die Ems“ gut gefallen. Den Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erhellende Lektüre und viel Spaß beim Lesen!

Herzlichen Glückwunsch!

Die Redaktion freut sich besonders, dass zwei Autoren unserer Zeitschrift bedeutende Ehrungen zugesprochen wurden:

- André Schaper, Autor und Redaktionsmitglied, erhält den Kulturpreis 2023 der Stadt Rheine für sein „vielfältiges Engagement als Ortshistoriker, Autor und Stadtführer sowie für seine ehrenamtliche Arbeit im Bereich des Gedenkens zum Nationalsozialismus in Rheine“.
- Otto Pötter, Schriftsteller und Autor unserer beliebten plattdeutschen Kolumne „Rechte Rheinske Rieckles“, wird für seine Förderung der plattdeutschen Sprache und die Arbeit als Kolumnist sowie seine Vorträge und Seminare als einer von drei Personen mit dem Heimatpreis NRW des Kreises Steinfurt geehrt.